

Esther Neuhann

Zeitstrukturen des Rechts

Über die Möglichkeit einer
kritischen Theorie der Gerechtigkeit

404 Seiten · broschiert · € 34,90
ISBN 978-3-95832-228-8

© Velbrück Wissenschaft 2020

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
1. Einleitung	15
1.1 Welche Gerechtigkeit?	19
1.2 Methodische Reflexion	25
1.3 Aufbau	32
I. DAS PROJEKT EINER KRITISCHEN THEORIE DER GERECHTIGKEIT	
2. Ein modernes Konzept der Gerechtigkeit und die Normativität des modernen Rechts	39
2.1 Der reduzierte Blick der Gerechtigkeit	42
2.2 Subjektive Rechte: Gleichheit als Gleichheit von Rechten	45
2.3 Gesetz, Rechtsform und (implizites) Gesellschaftsbild.	51

3.	Libertäre und egalitaristische Konzeptionen der Gerechtigkeit und ihre jeweiligen Beherrschungsformen	58
3.1	Libertäre Gerechtigkeit und Machtstabilisierung (Ausbeutung)	64
3.1.1	Die libertäre Spezifizierung des allgemeinen Begriffs der Gerechtigkeit	64
3.1.2	Machtstabilisierung (Ausbeutung) als Beherrschungsform libertärer Gerechtigkeit	71
3.2	Egalitaristische Gerechtigkeit und Normalisierung.	73
3.2.1	Die egalitaristische Spezifizierung des allgemeinen Begriffs der Gerechtigkeit.	73
3.2.2	Normalisierung als Beherrschungsform egalitaristischer Gerechtigkeit	80
4.	Positionierung des Begriffs der Gerechtigkeit in der zeitgenössischen deutschen Kritischen Theorie	87
4.1	Erweiterte Gerechtigkeit: Axel Honneth.	88
4.1.1	Keine reduzierte Perspektive	91
4.1.2	Individuelle Freiheit als Autonomie – anstatt Gleichheit von Rechten	92
4.1.3	Plurale Sphären der sozialen Freiheit – anstatt Realisierung im Gesetz.	94
4.2	Lebensform: Rahel Jaeggi	97
4.2.1	(Nicht-gelingende) Lebensformen als Interesse der Kritik	98
4.2.2	Kollektive Lebensform statt individuellem Recht.	100
4.2.3	»Keine Polizeifragen«	100
4.3	Resonanz: Hartmut Rosa	103
4.3.1	Resonanzräume als Interesse der Kritik	107
4.3.2	Resonanz als Kriterium für die Kritik von Lebensformen?	109
4.3.3	Resonanzpolitik oder unverfügbare Resonanz?	111
5.	Zwischenfazit I: Die Herausforderungen einer kritischen Theorie der Gerechtigkeit	113

II. DER VORSCHLAG EINER KRITISCH-PROZEDURALEN THEORIE DER GERECHTIGKEIT (FORST)

Einleitung	125
6. Die Systematik von Forsts Gerechtigkeitstheorie.	145
6.1 Was ist die Frage, auf die Forsts Gerechtigkeitstheorie antwortet?	145

6.2	Rechtfertigung als normativer Begriff.	162
6.2.1	Der Rechtfertigungsbegriff	163
6.2.2	Die Kriterien für gute Rechtfertigungen: Reziprozität und Allgemeinheit	167
6.2.3	Ebenen der Moralbegründung.	169
6.3	Rechtfertigung als deskriptiver Begriff	171
6.3.1	Die handlungstheoretische Dimension des deskriptiven Rechtfertigungsbegriffs	172
6.3.2	Die sozialtheoretische Dimension des deskriptiven Rechtfertigungsbegriffs	176
6.4	Einige (vom Gerechtigkeitsbegriff) normativ abhängige Begriffe	187
6.4.1	Ausbeutung.	188
6.4.2	Demokratie.	191
6.4.3	Entfremdung	192
6.4.4	Fortschritt	195
6.4.5	Frieden	196
6.4.6	Legitimität	197
6.4.7	Toleranz	198
6.4.8	Autonomie, Freiheit und Gleichheit als normativ abhängige Begriffe?	211
6.4.9	Normativ abhängige, redundante oder dichte Begriffe?	215
6.5	Die Grenzen der Rechtfertigung.	218
7.	Das »Recht auf Rechtfertigung« als »Recht auf Politik auf Rechte«. Eine Deutung auf Grundlage von Fichtes Anerkennungs begriff	228
7.1	Meta-Recht auf Grundrechte und die Idee der Menschenrechte	229
7.2	Praktische Einsicht zweiter Ordnung (in das moralische Rechtfertigungsprinzip)	232
7.3	Fichtes Anerkennungs begriff	243
7.4	Fichtes und Forsts Anerkennungs begriff.	249
7.5	Recht auf Politik	252
7.6	Welche Grundrechte?	259
8.	Das Recht kritisch-prozeduraler Gerechtigkeit: reflexives Recht?	268
8.1	Die starke Normativität kritisch-prozeduraler Gerechtigkeit	269
8.2	Die Dialektik von rechtlicher und faktischer Gleichheit (Habermas)	274
8.3	Die normative Bedeutung des zeitlichen Auseinandertretens von Gesetzgebung und Rechtsanwendung	278

8.4	Habermas' Umgang mit der Dialektik von rechtlicher und faktischer Gleichheit	286
8.5	Reflexives Recht als Alternative zu Habermas' prozeduralistischem Rechtsparadigma?	294
8.5.1	Die Steuerungskrise des modernen Rechts	296
8.5.2	Die Grundidee von reflexivem Recht	301
8.5.3	Die Angepasstheit reflexiven Rechts	304
9.	Zwischenfazit II: Was leistet die kritisch-prozedurale Theorie der Gerechtigkeit?	310

III. DAS BEHERRSCHUNGSPOTENTIAL UND DIE ZEITSTRUKTUREN KRITISCH-PROZEDURALER GERECHTIGKEIT

10.	Soziale Beschleunigung und Subjektivierung zu flexiblen Identitäten. Das Beherrschungspotential kritisch-prozeduraler Gerechtigkeit.	317
10.1	Die Angepasstheit reflexiven Rechts und (soziale) Beschleunigung.	317
10.2	Soziale Beschleunigung und flexible Identitäten	324
10.3	›Beschleunigung‹ und ›Flexibilisierung‹ als Beherrschungspotential kritisch-prozeduraler Gerechtigkeit	330
10.4	Eine Verhältnisbestimmung der Beherrschungsformen der Gerechtigkeit	336
11.	Die historische Zeit kritisch-prozeduraler Gerechtigkeit	341
11.1	Historische Zeit	341
11.2	Historische Zeit und Normativitätskonzeptionen in der Kritischen Theorie	349
11.3	Auf dem Weg zu einem angemessenen Bewusstsein historischer Zeit aus Sicht kritisch-prozeduraler Gerechtigkeit	354
12.	Fazit und Ausblick	359
12.1	Zusammenfassung.	359
12.2	Institutionelle Milderungen für ›Beschleunigung‹ und ›Flexibilisierung‹	365
12.2.1	Rechtliche Mittel	365
12.2.2	Bildungspolitische Mittel.	370
12.3	Kosten-Nutzen-Abwägung kritisch-prozeduraler Gerechtigkeit	373
	Literaturverzeichnis	376